

INFORMATIK 2007 – Informatik trifft Logistik

37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) | 24. – 28.09.2007 | Universität Bremen

Workshop im Rahmen der 37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik



Container Security

Wie kann die Informatik intermodale internationale Container-Transporte sicherer machen? – Chancen und Grenzen

Call For Papers

Beschreibung des Workshops

Seit den Anschlägen vom 11.09.2001 wurden speziell im internationalen Containertransport vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit entlang der gesamten Transportkette zu erhöhen. Unter dem Begriff „Sicherheit“ (englisch: security) soll hier das vorsätzliche Öffnen eines Containers zu Zwecken der Entnahme von Ladung (Diebstahl) sowie Positionierung zusätzlicher Ladung bzw. Personen (in erster Linie mit terroristischem Hintergrund) verstanden werden – und nicht der allgemeine Aspekt der Transportsicherheit (safety).

Zumeist handelte es sich dabei um administrative Vorschriften wie den ISPS-Code (der sich nur auf Terminals und Schiffe bezieht), das C-TPAT-Abkommen, die Container Security Initiative CSI, die Advanced Manifest Rule. Momentan wird der von Seiten der EU-Kommission eingebrachte Entwurf einer Richtlinie zu „Supply Chain Security“ in der Transportwirtschaft heftig diskutiert.

Seit einigen Jahren wird ebenfalls versucht, die Sicherheit bzw. die Kontrolle über die gesamte Logistik-Kette – vom Packen des Containers bis zur autorisierten Öffnung - durch technologische Innovationen und Softwarelösungen zu verbessern.

Als Komponenten finden sich z.B. Elektronische Siegel als Kombination herkömmlicher Bolzensiegel mit RFID-Transpondern, Smart Units und Smart Container als Frachtcontainer mit der Integration zusätzlicher Sensorik sowie GSM- und GPS-/Galileo-Modulen sowie Softwarebausteine etwa zur Systemintegration sowie zur Identifikation möglicher Probleme und Risiken im Transportablauf, z.B. über eine dem SCEM-Gedanken (Supply Chain Event Management) in der Produktionslogistik folgenden Ansatz. Die erforderliche globale Normierung, z.B. im RFID-Bereich, gestaltet sich äußerst mühsam.

Zudem wird versucht, Logistik- und Sicherheitsaspekte in einem technologischen Ansatz zu unterstützen, um durch die Optimierung beider Themenbereiche eine Akzeptanz erhöhter Kosten zu erzielen. Dienstleistungen dieser Art können einen Bestandteil der momentan diskutierten Strategie GMES (Global Monitoring of Environment and Security) bilden.

In dem Workshop sollen technologische Ansätze präsentiert und speziell im Hinblick auf deren Umsetzbarkeit und Akzeptanz – unter Einbeziehung bestehender und erwarteter gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie ökonomischer und strategischer Vorteile – diskutiert werden. Hierzu zählen z.B. Risikomanagement (a priori sowie während des Transports), Ermittlung und Auswertung sicherheitsrelevanter Daten, automatisierte elektronische Meldeverfahren, etc. Hierbei können sowohl unternehmensinterne Ansätze als auch Konzepte für IT-Services vorgestellt werden.

Adressatenkreis

Dieser Workshop soll der Diskussion dieses hoch aktuellen Themas zwischen folgenden Adressaten ermöglichen:

- Unternehmen aus dem Bereich Logistik entlang der Kette (z.B. Speditionen, Hafentreiber, Eisenbahnverkehrsunternehmen, Umschlagshöfe, Binnenhäfen)
- Unternehmen aus dem Bereich IT-Dienstleistung
- Behörden (z.B. Hafenämter, Zoll)
- Logistik-Forschungsinstitute
- Informatik-Forschungsinstitute
- Hersteller und Nutzer von elektronischen Siegeln, Smart Devices und Smart Container.

Einreichungen

Allgemeines

Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern das hoch aktuelle Thema **Container Security** näher zu bringen und als Forum für Präsentation und Diskussion in diesem Bereich zu dienen. Hierbei sollen aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungen dargestellt und diskutiert werden.

Wissenschaftler, Behörden und Unternehmen aus den Bereichen Logistik und Informatik sind eingeladen, Forschungs- oder Erfahrungsberichte in die Diskussion einzubringen.

Beiträge

Die Beiträge zum Workshop sind in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen und dürfen maximal fünf Seiten aufweisen. Alle Beiträge werden in einem Tagungsband in schwarz-weiß veröffentlicht, daher sollte z.B. bei farbigen Grafiken die Tauglichkeit auf schwarz-weiß berücksichtigt werden.

Bei der Formatierung sind die LNI-Richtlinien zu befolgen, diese sind neben Formatvorlagen für Word und Latex hier zu finden: <http://www.qi-ev.de/service/publikationen/lni/>

Beiträge sind bis zum **29.04.2007** an mueller@isl.org zu senden und werden vom Programmkomitee geprüft.

Wichtige Termine

- 29.04.2007: Einreichung von Workshop-Beiträgen
- 28.05.2007: Mitteilung über die Annahme / Ablehnung
- 01.07.2007: Abgabe der fertigen Druckvorlagen für den Tagungsband
- 24.-28.09.2007: Tagungstermin (der Workshop wird halbtägig an einem Tag innerhalb dieses Zeitraums stattfinden)

Struktur des Workshops

Innerhalb des halbtägigen Workshops sollen nach einem Einführungsvortrag in die Thematik vier Referate zu verschiedenen Sichten auf das Thema **Container Security** mit jeweils 30 Minuten stattfinden (20 Minuten Vortrag, 10 Minuten Fragen/Diskussion).

Abschließend ist o.g. Thema in einer moderierten Schlussdiskussion zusammenfassend zu diskutieren.

Komitee & Organisation

Programmkomitee (vorläufig)

- Dr. Frank Arendt, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (Koordinator)
- Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis, Universität Bremen
- Dr. Jens-Uwe Schröder, World Maritime University Malmö
- Prof. Dr. Andreas Stern, FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, FB Seefahrt Elsfleth
- Dr. Christoph Seidelmann, SGKV Studiengesellschaft für den kombinierten Verkehr

Organisation

Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik

Rainer Müller

Universitätsallee GW1 Block A

28359 Bremen

Tel.: +49/421/220 96-65

Fax: +49/421/220 96-55

eMail: mueller@isl.org